

GLOBART TALKS

...in der Wiener Secession

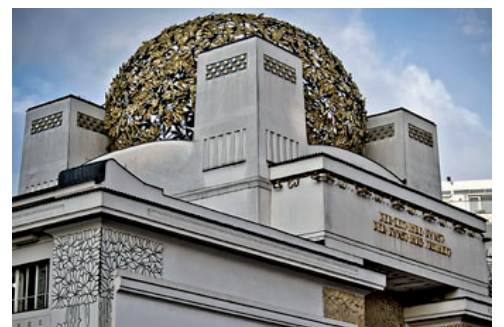
GLOBART, die Denkwerkstatt für Zukunftsthemen, startet im November 2014 eine groß angelegte Gesprächsserie in der Wiener Secession, einem historischen Ort für »neues Denken«.

Wie die Wiener Secession, hat es sich auch GLOBART zur Aufgabe gemacht neue Wege zu gehen und nicht mehr zeitgemäße Traditionen zu überdenken.

Die GLOBART Talks sollen mit einem interdisziplinären Anspruch eine Gesprächsserie bilden, in der Ideen für ein gelingendes Leben vorgestellt und diskutiert werden. Weltweit machen sich Künstler, Philosophen, Designer und Ökologen Gedanken darüber, wie ein richtiges Leben in der Zukunft aussehen kann. Die besten Köpfe werden in die Secession eingeladen, um uns Ihre Ideen zu präsentieren.

Aber nicht nur diese, sondern auch allgemein sind immer mehr Menschen auf der Suche nach Alternativen, nach einem richtigen Leben im falschen.

Mit beiden möchten wir auf humorvolle und intelligente Weise diskutieren, wie das Leben in Zukunft gelingen kann.



PROGRAMM

17.30 Uhr GET-TOGETHER im Schauraum Österreich der WITTMANN MOEBELWERKSTAETTEN
Akademiefhof bei der Wiener Secession
A-1010 Wien, Friedrichstraße 10

Einlass ab 18.30 Uhr

Begrüßung Prof. Dr. Wilfried Stadler, GLOBART
Dr. Joachim Riedl, DIE ZEIT
Mag. Richard Rella, Zürcher Kantonalbank Österreich AG

19.00 Uhr GLOBART TALK in der Wiener Secession
Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession
A-1010 Wien, Friedrichstraße 12

»ÜBER DIE LEBENSRÄUME VON MORGEN«
Moderation
Friedrich von Borries, Architekt und Designer

»SCHWERELOSIGKEIT«
Franz Viehböck, Astronaut

»LEBEN«
Ulrike Kuchner, Astronomin

PAUSE

»SOZIALE VERANTWORTUNG – GLOBALE PROBLEME«
Manuel Herz, Architekt
Van Bo Le-Mentzel, Architekt

»LEBEN«
Tomás Saraceno, Künstler

Ab 22.00 Uhr DJ Madchen Brunner

»ÜBER DIE LEBENSÄRÄUME VON MORGEN«

...DAS RICHTIGE LEBEN IM FALSCHEN. FIT FÜRS 21. JAHRHUNDERT

Als Gesprächspartner wählen wir herausragende Persönlichkeiten aus, die Zukunft neu denken, wie Tomáš Sedláček, Elon Musk oder Designer und Architekt Friedrich von Borries, der sich seit einigen Jahren grundlegende Gedanken zum Verteilungskampf der Ressourcen in unserem Jahrhundert macht und das erste Gespräch konzipieren wird. Seine Impulsgeber, wie der Künstler Ólafur Elíasson, machen fit für die Zukunft.

Die Welt ist voll von Ideengebern und solchen, die auf der Suche nach einem gehaltvollen Leben sind. GLOBART möchte Sie zusammenführen.



FRIEDRICH VON BORRIES

Friedrich von Borries agiert in den Grenzbereichen von Stadtentwicklung, Architektur, Design und Kunst. Dazu arbeitet er im Projektbüro mit einem flexiblen, interdisziplinären Team. Im Mittelpunkt steht das Verhältnis von Gestaltung und gesellschaftlicher Entwicklung. »Als Wissenschaftler versuchen wir, die Welt zu verstehen. Als Gestalter versuchen wir, diese Welt zu verändern. Deshalb setzen wir uns forschend und entwerfend mit den politischen Fragen auseinander, die unsere Gegenwart bestimmen: Möglichkeiten gesellschaftlicher Transformation in Zeiten von wachsender globaler Ungleichheit, Umweltzerstörung und Klimawandel, Überwachungstechnologien und antidemokratischer Sicherheitspolitik.« Er entwirft urbane Zukunftskonzepte und ist auf der Suche nach dem richtigen Leben im falschen.



»SCHWERELOSIGKEIT«

Franz Viehböck



Der Elektrotechniker und ehemalige Raumfahrer war der erste und bisher einzige Österreicher im Weltall.

Viehböck startete am 2. Oktober 1991 zusammen mit dem russischen Kosmonauten Alexander Wolkow und dem ersten kasachischen Kosmonauten Toqtar Äubäkirow vom Weltraumbahnhof Baikonur seine Expedition ins All.

Während seines Aufenthalts in der Raumstation führte er 15 wissenschaftliche Experimente auf den Gebieten der Weltraummedizin, Physik und Weltraumtechnik durch. Viehböck kehrte nach sieben Tagen und 22 Stunden mit Sojus TM-12 zurück und landete am 10. Oktober in Kasachstan. Kurz darauf wurde er mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich von Kurt Waldheim ausgezeichnet.

Im Auftrag der österreichischen Regierung hielt Viehböck während der folgenden zwei Jahre Vorträge über seine Mission.

Danach war er für Rockwell International in den USA tätig, nach der Übernahme Rockwells durch Boeing wurde er zum Director for International Business Development in Wien ernannt. Später wurde er Technologiebeauftragter des Landes Niederösterreich.

Seit 2004 ist er in führender Position bei der Berndorf AG in Berndorf tätig.



»LEBEN«

Ulrike Kuchner



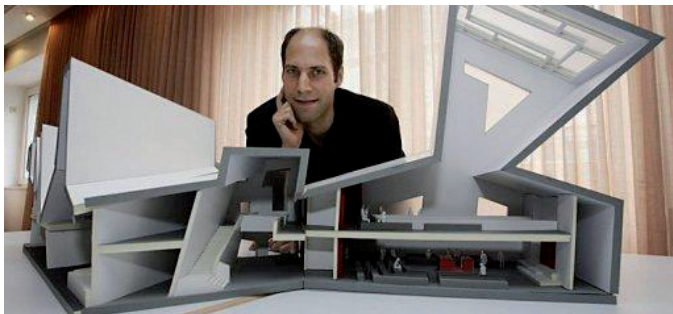
Ulrike Kuchner beschäftigt sich mit dem Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Kunst als visuell künstlerische Aufarbeitung. In ihren Kunstwerken konstruiert sie eine subjektive Erzählung, die auf wissenschaftlichen Prinzipien und Daten, insbesondere der Astrophysik aufbaut. Kunst wird dazu verwendet, Naturwissenschaft zu übersetzen, da Wissenschaft oftmals eine Form der Popularisierung benötigt um verstanden zu werden.



Ihre Arbeit als Doktorandin der Astrophysik erlaubt es ihr, die gleichen wissenschaftlichen Daten für ihre Kunst zu nutzen: etwa ESO Daten vom Instrument VIMOS, einem Integralfeld Spektrographen, der am größten Teleskop der Welt, dem »Very Large Telescope« (VLT) in Chile montiert ist. Diese Art der 3D-Spektroskopie erlaubt es den WissenschaftlerInnen tausende Spektren gleichzeitig zu beobachten um zweidimensionale Geschwindigkeitsfelder zu untersuchen. Im Moment verwendet sie hoch auflösende Daten des »Hubble Space Teleskopes«, im optischen- und im Röntgenbereich, sowohl in der Wissenschaft als auch in der Kunst. In der Astrophysik verwendet sie diese Daten um Fragen nach aktiven Kernen von wechselwirkenden oder kollidierenden Galaxien zu untersuchen sowie das Verhalten von Galaxien in massereichen Galaxienhaufen.

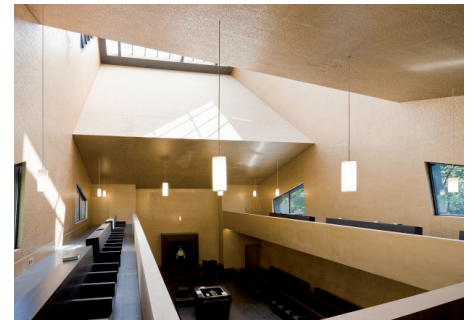
»SOZIALE VERANTWORTUNG - GLOBALE PROBLEME«

Manuel Herz



Manuel Herz studierte an der RWTH Aachen und der Architectural Association School of Architecture in London. Nachdem er an der Bartlett School of Architecture in London, am Berlage Institute in Rotterdam und an der Harvard Graduate School of Design unterrichtete war er Leiter des Instituts »Stadt der Gegenwart« am ETH Studio in Basel zusammen mit Jacques Herzog und Pierre de Meuron.

Manuel Herz Architects ist ein Büro für Architektur und Stadtplanung mit Sitz in Basel und Köln. Zu den kürzlich entstandenen Gebäuden zählen das Jüdische Gemeindezentrum in Mainz, das Gebäude »Legal/Illegal« in Köln, ein Museumsanbau (mit Eyal Wezman und Rafi Segal) in Ashod, Israel sowie ein Wohnbau in Ordos, China. Die Projekte erhielten mehrere Preise, u. a. den Deutschen Fassadenpreis 2011, den Kölner Architekturpreis 2003, den Architekturpreis Beton 2004 sowie eine Nominierung für den Mies van der Rohe Preis 2011.



Gegenwärtig ist Herz Gastprofessor für Architekturdesign an der ETH Zürich. Neben seiner Tätigkeit als Architekt, forscht und arbeitet Herz auf dem Gebiet der Architektur der »humanitären Aktion« und an Planungsstrategien für Flüchtlingslager.

»SOZIALE VERANTWORTUNG«

Van Bo Le-Mentzel



Van Bo Le-Mentzel ist ein deutscher Architekt laotischer Herkunft. Er wurde bekannt durch die Entwicklung der Hartz-IV-Designermöbel zum Selbstbau mit geringem Kostenaufwand.

2010 absolvierte der junge und arbeitslose Architekt Van Bo Le-Mentzel einen Tischler-Wochenendkurs an der Berliner Volkshochschule. Diese handwerkliche Erfahrung inspirierte ihn dazu, selbst eine Möbelkollektion zu entwerfen.

Sein erster Entwurf war der sogenannte »24 Euro Chair«. Van Bo Le-Mentzel entwickelte eine Möbelkollektion, die mittlerweile aus einem Stuhl, Sessel, Schlafsofa, Regal und Tisch besteht. 2010 stellte Van Bo Le-Mentzel im Rahmen des Internationalen Design-Festivals (DMY) in Berlin seine 21 Quadratmeter große Hartz-IV-Wohnung vor. Er ist Mitbegründer des Berliner Vereins »Kiez-Tank-Stelle«, der sogenannte »Schooltalks« organisiert. Interessante Persönlichkeiten werden dazu in Schulen eingeladen, um Jugendlichen zu erzählen, wie sie es geschafft haben, trotz schlechter Startbedingungen im Leben Fuß zu fassen. Unter dem Motto »Konstruieren statt Konsumieren« will Van Bo Le-Mentzel Menschen mit wenig Geld, aber Stilbewusstsein dazu motivieren, selbst Hand anzulegen.

Der Architekt verschickt seine Baupläne auf Anfrage und bittet im Gegenzug darum, anschließend darüber zu berichten, wie das Projekt verlaufen sei.



»LEBEN«

Tomás Saraceno



»Wenn ich diese vielschichtigen Ebenen von durchscheinenden Linien und Sphären betrachte, werde ich an Modelle des Universums erinnert, die Schwerkraft und planetarische Körper darstellen. Die Arbeit visualisiert für mich das Raum-Zeit-Kontinuum, ein dreidimensionales Netz einer Spinne, die Verzweigungen von Materie im Gehirn, die Dunkle Materie oder die Strukturen des Universums. »in orbit« setzt Proportionen in neue Beziehungen; menschliche Körper werden Planeten, Moleküle oder soziale schwarze Löcher.«



Wie ein moderner Jules Verne untersucht Saraceno neue Möglichkeiten und neue Formen menschlichen Lebens und menschlicher Tätigkeiten – jenseits des herkömmlichen Aktionsraumes auf der Erde. Der Drachen als Sinnbild für die Eroberung des Weltraumes soll darüber hinaus dem Betrachter neue Räume eröffnen und Visionen und Utopien von der Zukunft anregen.

Nachdem Saraceno Kunst und Architektur an der Universidad de Buenos Aires studierte, zog es ihn 2001 zwei Jahre lang zur Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Frankfurt am Main. Danach absolvierte er ein Jahr lang Kurse an der Universität Venedig, unter anderem im Lehrgang von Professor Ólafur Elíasson. 2009 nahm er am International Space Studies Program im NASA Ames Research Center, Silicon Valley, Kalifornien, teil.

GLOBART

ist eine Denkwerkstatt für Zukunftsthemen, die seit vielen Jahren prominenten Künstlern und Philosophen eine Plattform bietet mit ReferentInnen aus Wissenschaft und Wirtschaft in einen Diskurs zu treten und gesellschaftsrelevante Themen zu diskutieren. GLOBART inspiriert Meinungsbildner im gesellschaftlichen Wandel und macht Zukunftsthemen sichtbar.

Zu unseren bisherigen ReferentInnen zählen Tomáš Sedláček, Stefan Sagmeister, Eva Schlegel, Karin Sander, Markus Hinterhäuser, Peter Sloterdijk, Riccardo Muti, José Antonio Abreu, Auma Obama, Peter Turrini, Friedrich von Borries, Franzobel, Michael Braungart, Harald Welzer, Peter Sellars, Gustav Peichl und Doron Rabinovici, um nur einige Beispiele zu nennen.